

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 68.

Mittwoch, den 8. März.

1848.

An meine Sachsen.

Bei den ernstesten Ereignissen des Auslandes und der hierdurch in mehreren Staaten Deutschlands entstandenen Aufregung, drängt es Mich vertrauensvoll zu meinem treuen Volk von Stadt und Land zu reden.

Als ich Sachsen im Einverständnisse mit den Vertretern des Landes die Verfassung verlieh, that Ich es in der Zuversicht, sie werde die Treue, welche Jahrhunderte lang Sachsens Fürsten und Volk eng verband, neu beleben und befestigen, in Tagen des Friedens den Aufschwung des Gemeinwohles nach allen Richtungen kräftig fördern, in Tagen der Gefahr für Geseßlichkeit und Ordnung ein festes Bollwerk sein.

Ich bin Mir bewußt, seit dieser Zeit für das Wohl meines Volkes nach meinem besten Wissen gewirkt zu haben.

Ich bin stolz darauf, daß meine Regierung an redlicher, offener Verfassungstreue von keiner andern übertroffen wird. Mein Volk und selbst das Ausland haben dieß anerkannt. Ihr werdet mein Streben vergelten, indem ihr meinem Zurufe Folge leistet.

Gern vernehme Ich die Stimmen, den Rath der verfassungsmäßigen Vertreter meines Volkes; doppelt gern in Zeiten der Gefahr. Sobald die neuen Wahlen beendet sein werden, spätestens zum Anfange des Monats Mai dieses Jahres, bin Ich entschlossen, die Stände zu versammeln, um Mich mit ihnen über Alles, was als wahres Bedürfniß für das Staatswohl erscheint, zu verständigen.

Namentlich werde Ich ihnen, nachdem die mitverbündeten Regierungen jedem einzelnen Staate die Aufhebung der Censur freigegeben haben, die nunmehr in erweiterter Maaße zulässige Vorlage über die Presse, nach §. 35 der Verfassungsurkunde zugehen lassen.

Harret ruhig und im Vertrauen auf das, was ich schon gethan und noch thun werde. Greift nicht den Befugnissen der von euch selbst gewählten Landesvertreter vor; nur was im verfassungsmäßigen Wege zu Stande kommt, trägt die Bürgerschaft sicheren Bestehens.

Ruhe und Ordnung, Geseßlichkeit, unverrücktes Festhalten an dem Rechtszustande, welchen die Verfassungsurkunde begründet hat, Eintracht zwischen Fürst und Volk, Muth und Vertrauen, das ist es, worauf Deutschlands Freiheit und Selbstständigkeit beruht, das ist es, wodurch wir allein jeder Gefahr mit Erfolg entgegen treten können. Sachsen bewahrt eure alte Treue!

Dresden, den 6. März 1848.

Friedrich August.

von Koenneritz.
von Zeschau.
von Wietersheim.
von Carlowitz.
von Oppell.

Bekanntmachung, die Impfung der Schutzpocken betreffend.

Es ist mit Rücksicht auf die Gesundheitsverhältnisse hiesiger Stadt und der Umgegend für rathlich erachtet worden, die seit dem 21. December v. J. stattgehabte unentgeltliche Impfung der Schutzpocken annoch 6 Wochen lang fortzusetzen. Dieselbe soll, wie bisher, in jeder Woche

Donnerstags, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr

auf dem Rathhause alhier, zwei Treppen hoch in einem daselbst linker Hand befindlichen Locale stattfinden.

Leipzig, den 1. Februar 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Dankadresse

an Rath und Stadtverordnete.

Die nachstehende Adresse ist mit zahlreichen Unterschriften versehen worden:

Die Gewalt der Ereignisse, welche über Europa hereingebrochen sind, und welche bereits die Ruhe unserer Stadt, unsers Landes und somit die Einigkeit und Macht Deutschlands zu gefährden drohen, drängt auch uns, die unterzeichneten Bürger Leipzigs, einige